Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Montag, den 3. Mai 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 101.

Berlin, 2. Mai. (Minerva.) In einer gestern Abend hier vorgenommenen Besprechung von Actionairen der Minerva wurde beschlossen, die Decharge für den Rechenschaftsbericht von 1868 und damit die Genehmigung der Güterverkäufe zu verweigern, sowie gegen die Zusammenlegung der Actien zu stimmen. Betreffs der Neuwahl des Verwaltungsraths wurden bestimmte Beschlüsse nicht gefaßt und solcher einem Compromiß vorbehalten, welcher mit den Breslauer Actionairen in einer am Mittwoch oder Donnerstag in Breslau zu haltenden Vorversammlung geschlossen werden soll.

Berlin, 2. Mai. Die Officiösen berechnen aus der projectirten Besteuerung der Werthpapiere folgenden Ertrag: 300,000 Thlr. aus der Stempelabgabe von Kauf- und Lieferungsgeschäften, 1,200,000 Thaler aus den Abgaben von Lombardgeschäften, $1\frac{1}{2}$ Millionen aus der Besteuerung fremder Werthpapiere, vorausgesetzt, daß etwa 500 Millionen Thaler in solchen Papieren zur Besteuerung gelangen und 300,000 Thlr. aus der Besteuerung inländischer Werthpapiere, die Summe derselben auf ca. 900 Millionen Thaler geschätzt.

Berlin, 2. Mai. Von der nächsten Woche ab werden an den Wochentagen vorläufig fünf Börsenplätze mit der Telegraphenstation der Berliner Börse von 11 Uhr Vormittags bis gegen $\frac{1}{4}$ auf 4 Uhr Nachmittags direct verbunden sein, und zwar: 1) Hamburg, 2) Frankfurt a M., 3) Leipzig, 4) Breslau, 5) Stettin. Die telegraphische Correspondenz wird mittelst des Hughes'schen Druckapparats stattfinden mit möglichster Beschleunigung. Die aufzugebenden Depeschen nach den oben genannten Plätzen müssen, laut einer Bestimmung der General-Direction der Telegraphen, hinter der Adresse die Bezeichnung „Börse" tragen, z. B. „Heimann, Stettin, Börse", andernfalls auf eine directe, beschleunigte Beförderung nicht zu rechnen ist, indem diejenigen Telegramme nach den genannten Plätzen, welche diese Bezeichnung nicht tragen, per Pneumatik zur Centralstation geschickt und den dort befindlichen Depeschen chronologisch angereiht werden.

— **Bietungstermine in Subhastationen.** Das Berliner Stadtgericht erläßt unterm 30. April folgende Bekanntmachung: „Nach den bisherigen Gesetzen durften die Bietungstermine in Subhastationen nicht vor sechs Uhr Abends geschlossen werden. Nach dem Gesetze vom 15. März cr. findet dies bei den vom 1. Mai ab zur Einleitung gelangenden Subhastationen nicht mehr statt. Der Bietungstermin hebt mit der festgesetzten Stunde an, der Beginn des Versteigerungsgeschäfts wird mittelst Aufrufs bekannt gemacht, und die Versteigerung darf, nachdem eine Stunde seit der Aufforderung von Geboten verflossen ist, geschlossen werden. — Diejenigen, welche sich eine Sicherheit dafür verschaffen wollen, daß sie bei Subhastationen von Grundstücken, die ihnen verpfändet sind, zugezogen, und zu dem Bietungstermin vorgeladen werden, haben ihre Wohnungen und jede Veränderung derselben zu den betreffenden Hypothekenacten anzuzeigen."

□ **Berlin**, 1. Mai. (Börsen-Wochenbericht.) Die verflossene Woche, welche im Privatverkehr in Folge vager Gerüchte, die trotz ihrer Unbestimmtheit und augenfälliger Unwahrscheinlichkeit stets geglaubt werden, mit einer förmlichen Dercute begann, holte in ihrem Verlaufe nicht nur die eingetretenen Coursrückgänge wieder ein, sondern raffte sich zu einer anhaltenden kräftigen Hausse auf, die nur vorübergehend durch Gewinn-Realisationen abgeschwächt wurde. Wir dürften wohl kaum fehlgreifen, wenn wir als Grund für die gehobene Stimmung, der sich die Börse hingab, das Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens und außerdem die von Paris und Wien gemeldeten fast immer günstigen Course anführen. Besonders angenehm berührte die Börsenwelt die gute Haltung des letzteren Platzes, für den man wegen der enormen Ueberladung ernstliche Besorgnisse gehegt hatte. Kurz, es waren diesmal alle Factoren vorhanden, um ein Gefühl der Sicherheit und Behaglichkeit hervorzurufen, das denn auch selbstverständlich seine Wirkung auf die Course auszuüben nicht verfehlte. Unter diesen Umständen ging die Ultimoregulirung leicht von Statten, auch Geld war diesmal nicht so knapp, als am verflossenen Ultimo.

Das Geschäft war sehr belebt und die Umsätze in Speculationseffecten gewannen eine bedeutende Ausdehnung.

Die Störung, die früher durch die Ultimoregulirung unvermeidlich hervorgerufen wurde, ist seit Gründung des Liquidations-Vereines fast ganz beseitigt. Wir können uns nicht versagen, diese Einrichtung, die sich immer mehr bewährt, wiederum lobend hervorzuheben und den Gründern für ihre Energie und praktische Leitung verdiente Anerkennung zu zollen.

Unbegreiflich ist es uns, daß unsere Börse, dem nunmehr bekannten Börsensteuerprojecte gegenüber, trotz der Bestürzung, die dasselbe hervorrief, in ihrer Passivität verharrt. Die Einführung dieser Steuer wäre ein harter Schlag für das preußische Geschäft in Effecten und Werthen, da durch den enormen Stempel von 2 resp. 1 pCt. auf ausländische Loos- resp. Staatspapiere alle unsere Börsenplätze umgangen werden und z. B. preußische Inhaber von ausländischen Werthen eventuelle Realisationen ebenfalls auf fremden Plätzen bewerkstelligen würden. Es wäre in Aller Interesse dringend geboten, an geeigneter Stelle die irrthümliche Auffassung über die Höhe des Gewinnes bei jedem einzelnen Geschäft zu berichtigen und der Erwägung anheimzugeben, ob der zu erwartende Steuerertrag ein Aequivalent für die Schädigung eines großen Theiles unserer Steuern zahlenden Bevölkerung biete. Auch der für die Steuer oft geltend gemachte Moment, daß dieselbe geeignet sei dem sogenannten Börsenschwindel und der immer mehr um sich greifenden Zuneigung des Privatpublikums für ausländische Papiere engere Grenzen zu ziehen, trifft nicht zu, da die einzige Folge hiervon wäre, daß auch diese Geschäfte unseren Banquiers entzogen würden und der Gewinn fremden Plätzen anheimfiele.

Zu den Details übergehend dürfen wir mit Genugthuung hervorheben, daß Lombarden sich die hervorragendste Stellung errungen haben. Wir haben die dem Effect günstigen Momente so oft erwähnt, und unserer guten Meinung für dieses Papier an dieser Stelle so oft Ausdruck verliehen, daß wir es uns ersparen können, noch einmal auf die Einzelheiten zurückzukommen. Dieselben wurden in enormen Posten aus dem Markt genommen und an animirten Tagen zeigte sich für Prämien auf spätere Termine ein solcher Begehr, daß derselbe zu hohen Sätzen kaum befriedigt werden konnte. Es ist erfreulich, daß die Vorliebe für dieses Papier durch die günstigen sachlichen Verhältnisse dieser Bahn, die sich immer mehr und mehr consolidirt, gerechtfertigt wird, so daß die hier allgemein verbreitete Ansicht einer weiteren Steigerung nicht unbegründet erscheint.

Dagegen waren Franzosen, die sich überhaupt mit Lombarden nicht gut vertragen können, nach der Liquidation ziemlich vernachlässigt. Der enorme Stückebedarf hatte den Cours sprungweise in die Höhe getrieben und es läßt sich nicht leugnen, daß man es in Paris sehr gut verstanden hat, die hier stark vertretene Contremine in die Enge zu treiben. Die bezahlten Deportsätze schwankten zwischen $\frac{1}{2}$—$1\frac{1}{2}$ Thlr., wodurch wohl mancher Baissier sich veranlaßt gesehen haben wird, seine Position aufzugeben. Von ihrem höchsten Course haben sie daher auch bedeutend nachgeben müssen und man ist hier der Meinung, daß sie ihre retograde Richtung weiter verfolgen werden, namentlich nachdem die Liquidation in Paris beendet ist.

Creditactien treten vollständig in den Hintergrund und wenn dieselben auch in Folge der hohen Wiener Course in den letzten Tagen einen Coursaufschwung aufzuweisen haben, so hat dies dort nicht zur Belebung des Verkehrs beizutragen vermocht. Es hat sich herausgestellt, daß auch hierfür, eine nicht unbedeutende Baissepartei existirt. Stücke waren in den letzten Tagen sehr begehrt, am eigentlichen Regulirungstage effectiv nicht aufzutreiben, weil verschiedene große Sendungen ausgeblieben waren.

In italienischen Werthen waren recht hübsche Umsätze; man schreibt uns aus Paris, daß die dort von ersten Häusern bewirkten enormen Ankäufe von Rente die gute Stimmung dafür wesentlich befestigt haben und man vermuthet, daß das Kirchengütergeschäft endlich dem Abschlusse etwas näher gerückt sei.

Im Zusammenhange damit waren Tabaks-Oblig. in andauernd guter Frage und schließen mit einer namhaften Besserung begehrt.

Amerikaner waren in matter Haltung und die Umsätze darin auf ein geringes Maß beschränkt. Türken stationair bei ziemlich bedeutendem Geschäft.

Preußische Bahnen, die in der Regel, wenn die Speculationspapiere an der Tagesordnung sind, ganz vernachlässigt bleiben, waren es auch in dieser Woche; die Course sind bis auf einzelne, auf sachliche Verhältnisse zurückzuführende Ausnahmen fast dieselben geblieben, als in der Vorwoche. Erst gestern hat sich das Geschäft einigermaßen belebt; namentlich haben Cosel-Oderberger eine nicht unerhebliche Coursbesserung erfahren. Dieselben wurden von unterrichteter Seite stark angekauft und man glaubt deshalb, daß die April-Einnahme eine günstigere sein würde, als in den letzten Monaten. Oberschlesische schwankten nur um Bruchtheile. Dagegen haben Warschau-Wiener bedeutend gewonnen. Preußische Fonds und Prioritäten, wie gewöhnlich geschäftslos. Von letzteren haben wir nur Lombard. Prioritäten zu erwähnen, in denen der Umsatz sehr belangreich war und die man allgemein für sehr steigerungsfähig hält. Dem Course der franz. Prioritäten scheint diese Annahme auch nicht ungerechtfertigt, man hat in Folge dessen schon vielfach Tauschgeschäfte unternommen. Devisen standen unter dem Einfluß des Ultimo's, der sie anfänglich drückte, gestern zeigte sich namentlich für Pariser Rechnung ein so starker Rimessenbedarf, daß wir durchgehends die höchsten Course zu notiren haben. Oesterr. Valuta hat sich wieder nicht unwesentlich gebessert, auch russische zog Etwas an. Der Geldmarkt zeigte sich willig und Disconten bleiben zu $3\frac{1}{8}$ pCt. begehrt.

Berlin, 1. Mai. [Gebrüder Berliner.] Wetter kühl und heiter. — **Weizen** loco unbeachtet. Termine höher. Gek. 9000 Ctr. Kündigungspreis $60\frac{3}{4}$ Rt., loco pr 2100 ℔. 58—68 Rt. nach Qual., per 2000 ℔. per diesen Monat $60\frac{3}{4}$ bis 61 bez., Mai-Juni $60\frac{3}{8}$—61 bez., Juni-Juli $61\frac{1}{4}$ bis $61\frac{1}{2}$ bez., Juli-Aug. 61—$61\frac{3}{4}$ bez. — **Roggen** per 2000 ℔. loco zu etwas besseren Preisen kleiner Umsatz. Termine merklich besser bezahlt, zum Schluß etwas ruhiger. Gek. 14,000 Ctr. Kündigungspreis $51\frac{1}{4}$ Rt., loco 51—$51\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., schwimmend 83 84℔. $51\frac{1}{8}$ bez., pr. diesen Monat $50\frac{3}{4}$—$51\frac{3}{8}$ bis $51\frac{1}{4}$ bez. u. Br., Mai-Juni $49\frac{3}{4}$—$50\frac{1}{4}$—$50\frac{1}{8}$ bez. und Br., 50 Gd., Juni-Juli $49\frac{3}{4}$—50—$49\frac{3}{4}$ bez. und Gd., $49\frac{7}{8}$ Br., Juli-August $48\frac{1}{2}$—49—$48\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Septbr.-October 48 bez. — **Gerste** pr 1750 ℔. loco 42—53 Rt. — **Erbsen** per 2250 ℔. Kochwaare 58—65 Rt., Futterwaare 50—55 Rt. — **Hafer** pr 1200 ℔. loco und Termine in fester Haltung. Gek. 4800 Ctr. Kündigungspreis 31 Rt. loco 29—$34\frac{1}{2}$ Thlr. nach Qual., galiz. 30—31, poln. $32\frac{1}{2}$—$33\frac{1}{4}$, fein pomm. 34 ab Bahn bezahlt, per diesen Monat u. Mai-Juni 31 bez. u. Gd., Juni-Juli 31—$31\frac{1}{4}$ bez., Juli-August $29\frac{1}{2}$ bez., Septr.-October 28 bez. — **Weizenmehl** excl. Sack loco pr Ctr. unversteuert, Nr. 0 $3\frac{11}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. — **Roggenmehl**, excl. Sack, matter Gek. 4000 Ctr. Kündigungspr. 3 Rt. $13\frac{1}{4}$ Sgr., loco per Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{4}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack Mai 3 Rt. $13\frac{1}{4}$ Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. $13\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{4}$ Sgr. bez. u. Br., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. Br., Juli-August 3 Rt. 12 Sgr. bez. — **Petroleum** pr Ctr. mit Faß still. Gek. 250 Ctr. Kündigungspreis $7\frac{1}{2}$ Rt., loco 8 Br., Mai $7\frac{1}{2}$ Br., September-October 8 Br. — **Oelsaaten** pr 1800 ℔. Winter-Raps u. Winter-Rübsen 85—88 Rt. — **Rüböl** per Ctr. ohne Faß fest und höher. Gek. 2300 Ctr. Kündigungspreis $10\frac{11}{12}$ Rt. loco $11\frac{1}{12}$ Br., pr diesen Monat und Mai-Juni $10\frac{7}{8}$—$10\frac{23}{24}$ bez., Juni-Juli $11\frac{1}{12}$—11 bez., Juli-August $11\frac{1}{4}$—$11\frac{7}{24}$ bez., Septbr.-Octbr. $11\frac{7}{24}$ bis $11\frac{5}{12}$—$11\frac{3}{8}$ bez. u. Br., $11\frac{1}{3}$ Gd., October-November $11\frac{1}{3}$—$11\frac{1}{2}$—$11\frac{5}{12}$ bez., Nov.-Decbr. $11\frac{1}{2}$ Thlr. — **Leinöl** per Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Rt. Gek. 200 Ctr. Kündigungspreis $11\frac{1}{6}$ Thlr. — **Spiritus** pr 8000 % zu steigenden Preisen lebhafter Handel. Gek. 270,000 Qrt. Kündigungspr. $16\frac{1}{2}$ Rt., mit Faß per diesen Monat und Mai-Juni $16\frac{1}{4}$—$16\frac{2}{3}$—$16\frac{7}{12}$ bez. Juni-Juli $16\frac{1}{2}$—$16\frac{3}{4}$ bez., Br. u. Gd., Juli-August $16\frac{11}{12}$—$17\frac{1}{12}$ bez. u. Br., 17 Gd., August-Septbr. $17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{4}$ bez. loco ohne Faß $16\frac{7}{12}$ bez.

— In Mehl bei weniger dringenden aber immer noch reichlichen Offerten mäßiges Geschäft.

Berlin, 1. Mai. Die Aufnahme der hiesigen Getreidebestände ergab am 1. Mai 1869 in Wispeln:

	Weizen. W.	Roggen. W.	Gerste. W.	Hafer. W.	Erbs. W.
Zu Boden	1296	1176	189	483	41
Am Wassermarkte	348	2051	—	460	44
Rückständig von den Canälen	164	2972	30	249	167
Zusammen . .	1808	6199	219	1192	252
Dagegen am:					
1. April 1869 . .	310	656	156	346	18
1. Mai 1868 . .	1478	11570	308	2258	356
" 1867 . .	1078	8007	214	1117	165
" 1866 . .	1161	14140	110	1653	224
" 1865 . .	2291	12500	181	1213	38
" 1864 . .	1044	24065	295	4982	280
" 1863 . .	726	5026	145	610	178
" 1862 . .	255	2951	228	868	105
" 1861 . .	1658	7033	284	1967	164
" 1860 . .	1436	7156	271	1831	62
" 1859 . .	3487	14993	376	1269	75
" 1858 . .	304	16427	48	258	—
" 1857 . .	672	7925	6	1104	—

Stettin, 1. Mai. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt. Wind NW. Barometer 28" 1''' Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — Weizen matt, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 63—66 Rt. nach Qualität bez., bunter Poln. 62—64 Rt. bez, weißer 64—67 Rt. bez., Ungar. 54—59 Rt. bez, auf Lief. 83.85 ℔. gelber pr. Mai-Juni 65 3/8, 65—64 1/2 Rt. bez., 64 3/4 Gd, Juni-Juli 65 1/2—3/8 Rt. bez., 65 1/2 Gd., Juli-August 66 1/2 Rt. bez., Septbr.-Octbr. —. — Roggen etwas niedriger bez., loco pr. 2000 ℔. 50—51 1/2 Rt. nach Qual. bez., auf Liefer. pr. Mai-Juni 50 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 50 bez., Juli-August 48 3/4 Rt. bez. u. Br., Septbr.-Octbr. —. — Gerste geschäftslos, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 37—43 Rt. bez. — Hafer niedriger, loco pr. 1300 ℔. 33 1/2—34 Rt. bez., pr. Mai-Juni 47.50 ℔. 33 1/2 bez. u. Br., Juni-Juli —. — Erbsen flau, loco pr. 2250 ℔. Futter- 52 1/2—53 1/2 Rt. bez., Koch- 55—57 Rt. bez. — Winter-Rübsen pr. 1800 ℔. pr. Sept.-Octbr. 86—85 1/2 Rt. bez. — Rüböl wenig verändert, loco 11 Rt. Br., auf Lieferung pr. Mai u. Mai-Juni 10 3/4 bez., pr. Sept.-Oct. 11 1/12, 1/8—1/6 Rt. bez. u. Br., Octbr.-Nov. —, Novbr.-Decbr. —. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß 16 1/6 Rt. bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 16 1/6 Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli 16 7/24 bez., Juli-August 16 7/12 bez., August-Septbr. 16 3/4 Rt. Gd., Sept.-Oct. —. — Angemeldet: 1100 W. Weizen, 100 W. Roggen, 50 W. Hafer, 50,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 65 Rt., Roggen 50 1/4 Rt., Hafer 33 1/2 Rt., Erbsen — Rt., Rüböl 10 3/4 Rt., Spiritus 16 1/6 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 60—66 Rt., Roggen 51—55 Rt., Gerste 44—48 Rt., Erbsen 52—59 Rt. pr. 25 Scheffel, Hafer 33—35 Rt. pr. 26 Schffl.

Stettin, 1. Mai. Getreidebestände:

	am 1. Mai. 1869 W.	am 15. April. 1869 W.	am 1. Mai. 1868 W.
Weizen	19306	17380	12554
Roggen	2789	2448	13668
Gerste	6883	7856	2667
Hafer	974	654	2486
Erbsen	1080	744	1543
Wicken	41	28	405
Rübsen	15	15	911
Mais	1854	2042	—

Frankfurt a. M., 1. Mai. (Börsenwochen-Bericht.) Die zu Anfang dieser Woche in Wien immer mehr um sich greifende Reaction fand an unserer Börse so entschiedenen Widerstand, und das von dort aus hierher geworfene Material so willige Aufnahme, daß auch in Wien die Stimmung bald wieder umschlug. Seitdem ist zwar hier, wie bei der Liquidation hervortrat, dem bisherigen Mangel an effectiven Stücken abgeholfen worden, allein die Stimmung bleibt für Speculationspapiere anhaltend günstig, wenn auch abwechselnd das eine oder andere Effect in den Vordergrund tritt. Dies war namentlich mit Staatsbahnactien der Fall, welche einen raschen Sprung von 325 auf 338 machten, motivirt durch die günstigen Einnahmen und den nun fast außer Zweifel stehenden Anschluß der projectirten türkischen Bahnen bei Bastach, der nach den neuesten Berichten vom ungarischen Ministerium wenigstens gleichzeitig mit dem Anschlusse an die Südbahn gefordert wird. Die Verschiebung der Generalversammlung aus Mangel an angemeldeten Theilnehmern auf den 3. Juni veranlaßte, namentlich in Paris einige Verkäufe von Solchen, welche auf den günstigen Verlauf derselben speculirt hatten, allein sie ist wiederum ein Beweis, wie sehr das Effect vergriffen und in einzelne Hände übergegangen ist, da selbst die Verwaltungsräthe nicht über die zu einer Generalversammlung genügende Anzahl Stimmen verfügen konnten. Der Cours ist seitdem etwas zurückgewichen, bleibt aber immerhin sehr fest. Für Lombarden zeigte sich seit der Generalversammlung an den deutschen Börsen viel Kauflust; weniger in Paris. Ueber die von Seiten des Verwaltungsrathes gegebenen Aufschlüsse liegen bis jetzt nur dürftige telegraphische Notizen vor. Creditactien waren anhaltend beliebt, selbst dann als die Wiener Notirungen stark rückgängig waren; unser Platz hat in laufender Woche bedeutende Beträge aufgenommen. Seit der Liquidation zeigt sich viel Kauflust für österr. fl. 500-Loose und Silberrente; letztere ist unbedingt das Billigste unter den österr. Werthpapieren. Amerikaner hielten sich dem langsam, aber stetig steigenden Goldagio und den höheren New-Yorker Wechselcoursen gegenüber sehr fest; die letzten Berichte lauten aber keineswegs ermunternd. Die Einfuhr hat im März wieder die ungeheuere Summe von 7,000,000 Lstr. erreicht, um 1,700,000 Lstr. mehr, als in der gleichen Periode des vorigen Jahres, während die Ausfuhr einen bedeutenden Ausfall zeigt und nur 1,900,000 Lstr. betrug. Der Rest wurde, wie in den vorhergehenden Monaten, durch Aussendung von Bonds, die zu den limitirten Preisen in Europa verkauft werden, ausgeglichen. Damit wird dem Uebel für den Tag zwar abgeholfen, für die Folge aber verschlimmert sich die Lage noch mehr; eine Katastrophe, etwas früher oder später, scheint unausbleiblich.

Damit wollen wir keineswegs sagen, daß die Zukunft der Union im Entferntesten gefährdet sei, allein der Uebergang zu den neuen Verhältnissen, wie sie in Folge des Bürgerkrieges sich gestaltet, vollzieht sich nicht ohne schwere Nachwehen, die noch zu allerlei Erschütterungen auf dem Handelsgebiet führen können. Daß der anhaltend hohe Stand des Goldagios nur von den Spekulanten des Coal Holes bewirkt werde, wie amerikanische Blätter glauben machen wollen, haben wir jederzeit bestritten und nun zeigt sich in unwiderlegbarer Weise, daß der Bedarf für den auswärtigen Handel und der dazu getretene wiedererwachte Verkehr mit dem Süden, der für seine Producte Gold will, das Agio trotz dem wieder befestigten Staatscredit auf einer uns in Europa fast unerklärbaren Höhe erhielten. Wir haben wiederholt auf die Räthlichkeit hingewiesen, bei allem Vertrauen in die Zukunft und Zahlungsfähigkeit der Union, den Besitz amerikanischer Bonds nicht über alles Maß auszudehnen, und wir haben es aufrichtig bedauert, als durch Tauschgeschäfte gegen andere Jahrgänge die letzte Schranke, welche noch vor Ueberfluthung schützte, niedergerissen wurde. Dem Guten ist, nach unserer Meinung, bereits zu viel geschehen und wir zweifeln kaum, daß die Aufgabe noch an uns herantreten wird, bei eintretenden finanziellen Erschütterungen in Amerika, die eingeschüchterten Besitzer vor überstürzenden Verkäufen zu warnen, wie wir es in letzter Zeit in Betreff der unbegrenzten Kauflust gethan haben. In den verschiedenen Eisenbahn-Bonds wurde sehr wenig gehandelt. Neue spanische Anleihe erhält sich in regelmäßigem Verkehr, es gingen täglich einige Posten darin um. Tabaksanleihe anhaltend beliebt. Für Darmstädter Bankactien zeigte sich seit dem Bekanntwerden des Jahresberichts anhaltende Kauflust, die hier nicht befriedigt werden konnte und zahlreiche Kaufordres nach Berlin veranlaßte; der Cours hat sich im Laufe der Woche um fl. 14 gehoben; auch für Meininger ist die Stimmung günstig, der Umsatz jedoch weniger bedeutend. Von Prioritäten blieben die meisten österreichischen gesucht, italienische angeboten. Süddeutsche Fonds bleiben bei unveränderten Preisen in normalem Verkehr; baierische Loose wurden in den letzten Tagen in Posten zu steigenden Preisen vom Markte genommen. Von Anleihen sind badische fest und begehrt. In deutschen Eisenbahnen ging wenig um. Von den kleineren Loosen sind Mailänder von 45 Fr. bedeutend gestiegen, nachdem das Consortium dafür sich aufgelöst hat. Von Devisen bleibt London und Paris gesucht, Amsterdam mehr gefragt als bisher und Wien in Folge der Arbitrageoperationen höher. Geld sehr flottant.

Manchester, 27. April. Das Geschäft an unserem Garnmarkte hat während der vergangenen Woche ganz denselben Charakter beibehalten, den es schon seit längerer Zeit nun trägt; es fehlte nicht an Käufern, die Bedarf zu decken hatten und es auch thaten, aber alle diese Transactionen bewegen sich eben fortwährend innerhalb sehr limitirter Grenzen. Das Vertrauen fehlt sichtbar und obgleich man hin und wieder eine Concession von 1/4 d. bei Ausgabe von Ordres erlangen konnte, so fühlte sich dadurch doch Niemand bewogen, seinen Einkäufen eine weitere Ausdehnung zu geben, als seine Bedürfnisse es grade erforderten. Die ganzen geschäftlichen Zustände sind eben nichts weniger als befriedigend und da leider noch immer Suspensionen unter den Spinnern und Fabrikanten ausbrechen, so bleibt die Stimmung im Allgemeinen nicht frei von einem gewissen Drucke. Für China wurde in 20 und 30 Water, sowie für Ostindien in 40 90 Mule Einiges contrahirt, am Freitag und viele waren der Ansicht, daß sich an dem Tage etwas mehr Leben zeigte; dies ist indessen seitdem wieder verschwunden und der Markt bewies heute große Unthätigkeit.

Schunck, Souchai u. Co.

---

* **Jauer**, 1. Mai. Bei nur mittelmäßigem Angebot hielten Verkäufer auf etwas höhere Preise, die sie jedoch nicht erreichen konnten, und nur die bisherigen Preise bewilligt wurden. — Weißer Weizen 70—74—78 Sgr., gelber Weizen 65—70—74 Sgr., Roggen 58—60—62 Sgr., Gerste 51—54—56 Sgr., Hafer 35—37—39 Sgr.

° **Neisse**, 1. Mai. Am heutigen Getreidemarkt herrschte etwas regere Kauflust, doch waren Preise ziemlich unverändert, nur feiner weißer Weizen wurde etwas besser bezahlt. Es galt: Weizen 70—74—76 Sgr. pr. Schffl., Roggen 57—59—61 Sgr., Gerste 52—54—56 Sgr., Hafer 34—36—39 Sgr.

* **Münsterberg**, 1. Mai. [F. Cohn.] Der heutige Markt war reichlich befahren. Für Weizen und Roggen machte sich gute Kauflust geltend, demzufolge dafür Preise eine Kleinigkeit gewannen. — Gerste und Hafer wurden zu behaupteten Preisen gehandelt. Bezahlt wurde:

Weizen . . .	63—73—76 Sgr.	per Scheffel.
Roggen . . .	55—58—61 "	
Gerste . . .	45—50—52 "	
Hafer . . .	37—39—41 "	

° **Leobschütz**, 1. Mai In den letzten Tagen dieser Woche hatten wir rauhe, kalte und höchst unfreundliche Witterung, die des Nachts frostartig sich entwickelte und der Baumblüthe, die als eine wahre Pracht sich zeigte, möglicherweise Schaden zugefügt hat. Das Gebirge ist mit Schnee bedeckt, doch ist von irgend einem Nachtheil für die Vegetation vorläufig nichts zu fürchten. Die Zufuhren am heutigen Getreidemarkte waren nicht erheblich, trotzdem waren die Preise bei beschränktem Umsatz weichend, namentlich aber war Gerste auch heute sehr vernachläßigt. Es wurde bezahlt:

Weißer Weizen .	65 —75 Sgr.	pr. Schffl. je nach Qual. und Gewicht.
Gelber Weizen . .	62 1/2—72 1/2 "	
Roggen	53 1/2—54 "	
Gerste	42 1/2—48 1/2 "	
Hafer	36 1/2—37 1/2 "	
Erbsen	60 —62 1/2 "	
Wicken	55 —57 1/2 "	

-de.- **Breslau**, 3. Mai. (Roß- und Schwarzviehmarkt.) Seit unserem letzten Bericht in Nr. 95 ging in Breslau vorige Woche der Pferdehandel schlecht, woran wohl die auswärtigen Märkte Schuld waren. — Der Markt in Gnesen am 26. April war von großstädtischen Kaufleuten aus Breslau, Berlin, Posen, Frankfurt besucht und erfreute sich gegen Ende einer sehr regen Kauflust. Es waren ca. 6000 Pferde, darunter kujawische, kassubische, litthauische, polnische und russische aufgestellt. Luxuspferde waren wenig vorhanden, zu sehr hohen Preisen, Arbeitspferde à 120—180 Thlr. sehr gesucht. Nach Trebnitz kamen dort 20, in's Gebirge 60 starke Arbeitspferde à 120—160 Thlr., nach Breslau 40 elegante Reit- und Wagenpferde, die im „Bischof" und „Ballhof" und direct aus Hamburg ein Transport sehr eleganter englischer Reit- und Wagenpferde, die auf der Gartenstraße bei Th Stahl zum Verkaufe stehen. — Der Markt in Oppeln am 26. April war lebhaft. Er hatte ca. 200 Pferde, meist Arbeitsschlag, à 20—40 Thlr., nur ein Wagepferd zu 130 Thlr. Rind- und Schwarzviehmarkt waren gut vertreten, Kühe 30—50 Thlr., Ochsen 130—170 Thlr. Das Paar Ferkel 7—8 Thlr., Zuchtsäue a 20—30 Thlr.

Breslau, 3. Mai. [Wolle.] In der abgelaufenen Woche war das Geschäft fast leblos und wurden kaum 400 Centner umgesetzt, die Fabrikanten aus Spremberg, Händler aus Oesterreich und hiesige Commissionaire aus dem Markte nahmen.

Breslau, 3. Mai. (Producten-Markt.) Wetter kühl. Wind West. Therm. 5° Wärme, Barometer 27" 10'''. Bei vorherrschend fester Stimmung wurden für Getreide theilweise höhere Forderungen bewilligt.

Weizen bei fester Haltung pr. 85 ℔. weißer 66—73—77 Sgr., gelber, harte Waare 66—72 Sgr., milde 72—74 Sgr., feinste über Notiz bez.

Roggen blieb bei hohen Forderungen gut beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. 58—61 Sgr.

Gerste bei ruhiger Kauflust per 74 ℔. 46 bis 55 Sgr., feinste würde über Notiz bedingen.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr. feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte, wenig beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 67—79 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken offerirt, pr. 90 ℔. 56—59 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen flau, pr. 70 ℔. 50—54 Sgr. — Kukuruz (Mais) vernachlässigt, 54—57 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse, nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, bewahrte sehr feste Haltung, wir not. 11 1/2—13 1/2—14 Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weiße gut beachtet, 13—16—18—19 1/2 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr. Ctr. — Thymothee ohne Beachtung, 5 1/2—6 1/2 Thaler.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz, Preise nur nominell, WinterRaps 200—207—213 Sgr., galiz. 190—200, Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren 5 5/6—

$6\frac{1}{2}$—$6\frac{3}{4}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 65—68 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 84 bis 86 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 3. Mai. [Fondsbörse.] An heutiger Börse waren die Course der Speculationspapiere meist niedriger als letzten Sonnabend und nur Italiener bei ziemlich regem Umsatz gut behauptet. — Die Coupon-Differenzen bei Amerikanern a $\frac{1}{16}$ pCt., österr. 60er Loosen a $\frac{7}{8}$ pCt, Lombarden a $\frac{1}{6}$ Thlr. sind wie beistehend festgesetzt worden und sind die beiden ersteren dem Course zuzurechnen. Lombarden vom Course abzuziehen.

Officiell gekündigt: 1000 Centner Roggen, 300 Centner Rüböl, 10,000 Quart Spiritus und 500 Ctr. Hafer.

Refüsirt: 1000 Centner Hafer Scheine Nr. 530 und 534 und 2000 Ctr. Roggen Scheine Nr. 436 und 515.

Contractlich erklärt: 1000 Ctr. Roggen Schein Nr. 513.

Breslau, 3. Mai. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe gut begehrt, ord. 8—9, mittel 10—11, fein $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$, hochfein $13\frac{1}{4}$—$14\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße fest, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 16—$17\frac{1}{2}$, hochfein $18\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$.

Roggen (pr. 2000 ℔.) fester, pr. Mai $47\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bez., Mai-Juni $47\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bez. u. Br., Juni-Juli $47\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ bez., Juli-August $46\frac{3}{4}$ Gd., Septbr.-Octbr. 46 Gd.

Weizen pr. Mai 59 Br.

Gerste pr. Mai 47 Br.

Hafer pr. Mai $48\frac{3}{4}$ bez.

Rüböl höher, loco $10\frac{5}{6}$ Br, pr. Mai $10\frac{2}{3}$ Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Mai-Juni $10\frac{3}{4}$ Br., Juni-Juli $10\frac{5}{6}$ Br., Sept.-Octbr. $11\frac{1}{6}$—$\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$ bez., Br. u. Gd., Octbr.-Nov. $11\frac{1}{6}$ bez., Nov.-Decbr. $11\frac{1}{6}$ bez. u. Gd. Vor der Börse Herbst 11 bez. Sept.-Oct., Oct.-Novbr. u. Novbr.-Decbr. im Verbande $11\frac{1}{6}$ bez.

Spiritus steigend, loco $15\frac{2}{3}$ Br., **$15\frac{1}{2}$ Gd.,** pr. Mai u. Mai-Juni $15\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Juni-Juli $15\frac{5}{6}$—$\frac{11}{12}$ bez., Juli-August $16\frac{5}{24}$ bez., August-Septbr. $16\frac{1}{3}$ Gd., Septbr.-October $16\frac{5}{12}$ Gd.

Zink ruhig, aber fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 3. Mai 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	75—77	73	65—70 Sgr	pr. Scheffel
do. gelber . .	73—74	72	66—70 Sgr	
Roggen	60—61	59	58 "	
Gerste	51—55	50	46—49 "	
Hafer	39	38	34—37 "	
Erbsen	67—70	63	57—60 "	

Wasserstand.

Breslau, 3. Mai. Oberpegel: 15 F. — Z. Unterpegel: 1 F. — Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Preußische Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 139ster königlich preußischer Klassen-Lotterie fielen

5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 2433 16559 40751 71392 75399.

39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 291 9636 14970 30993 31997 32892 40766 42298 44824 47155 50146 51538 52783 54190 55114 57578 60212 67037 67480 67840 68335 69493 71867 72362 73723 74867 75575 75895 77750 78349 81017 81464 81768 83124 83251 83834 85245 88350 90448.

52 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1407 1419 4528 8851 10216 11938 12859 12916 13910 14145 15035 16367 17824 18031 18911 19318 19400 20052 22116 22795 23550 23933 25668 26567 27065 29056 30976 31283 35020 38468 41391 43287 45377 48423 50364 51031 51104 54257 62467 66802 68592 70776 71005 71044 73278 77427 77866 77935 82229 83150 88313 94641.

67 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1820 3185 3817 3834 6919 7265 7336 11019 11420 11776 13019 13617 13762 15793 17177 17453 18718 21089 21734 22679 25478 27322 27370 30345 30510 31012 31071 33318 35608 40746 42476 43157 46213 48795 52223 53843 54189 59797 60549 60595 61822 64070 64236 64746 64822 66174 67198 67398 68996 71514 71603 75262 76435 79427 81326 85047 85190 85726 85933 87289 89274 89828 91123 92824 94201 94213 94359.

Berlin, den 1. Mai 1869.

Königliche General-Lotterie-Direction.

— **1860er Staats-Loose.** Bei der am heutigen Tage vorgenommenen 18. Verloosung der Gewinn-Nummern der Schuldverschreibungen des fünfprocentigen Lotto-Anlehens vom 15. März 1860 per 200 Millionen Gulden ö. W. haben sich nachstehende Resultate ergeben. Nummern der verlooften 60 Serien:

Nr. 85 230 779 792 1033 1050 2405 2567 2823 2953 3018 3022 3119 3264 3616 4413 4529 4557 4902 5041 5955 6496 6537 7415 7705 7849 7887 8338 8600 8686 9013 9544 9792 10552 10692 11040 11323 11461 11501 11544 11839 11960 11967 12075 12581 12697 12743 12862 13173 13203 13533 13608 15275 15928 16906 17285 17494 17962 18009 und 18558.

Aus den vorstehenden verlooften 60 Serien wurden nachfolgende 50 Gewinn-Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnsten in ö. W. gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 300,000 fl. auf Serie 11323 Nr. 10; der zweite Treffer mit 50,000 fl. auf Serie 5955 Nr. 3 und der dritte Treffer mit 25,000 fl. auf S. 779 Nr. 4; ferner gewinnen je 10,000 fl. S. 12743 Nr. 3 und S. 13608 Nr. 5; je 5000 fl. S. 85 Nr. 16, S. 792 Nr. 12, S. 2953 Nr. 14, S. 3264 Nr. 3, S. 4529 Nr. 20, S. 5955 Nr. 13, S. 7415 Nr. 2, S. 7705 Nr. 2, S. 11501 Nr. 11, S. 11967 Nr. 15 und 20, S. 12581 Nr. 16, S. 12743 Nr. 1, S. 13173 Nr. 17 und S. 18558 Nr. 6.

Endlich gewinnen je 1000 fl. S. 85 Nr. 1 2 12 und 13, S. 779 Nr. 14, S. 1033 Nr. 14, S. 2405 Nr. 9, S. 2823 Nr. 16, S. 2953 Nr. 4, S. 3119 Nr. 13, S. 3264 Nr. 2, S. 4413 Nr. 9, S. 4557 Nr. 2, S. 7887 Nr. 6, S. 8686 Nr. 7 und 15, S. 9013 Nr. 14, S. 10552 Nr. 4 und 13, S. 11323 Nr. 19, S. 11501 Nr. 16, S. 11967 Nr. 8 10 u. 16, S. 12075 Nr. 20, S. 12743 Nr. 14, S. 13173 Nr. 9, S. 15275 Nr. 4 und S. 17494 Nr. 11 und 20.

Auf alle übrigen, in den oben bezeichneten verlooften 60 Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten 1150 Gewinn-Nummern der Schuldverschreibungen entfällt der geringste Gewinnst von je 600 fl. ö. W. Die Auszahlung der Gewinnste erfolgt drei Monate nach der Ziehung, das ist vom 1. August 1869 angefangen bei der k. k. Universal-Staatsschulden-Kassa in Wien, Stadt, Singerstraße Nr. 17. Die nächste Serienziehung dieses Lotto-Anlehens findet am 1. August 1869 statt.

Braunschweig, 1. Mai. Bei der heute stattgehabten Serien-Ziehung der Braunschweiger Prämien-Anleihe wurden die folgenden Serien gezogen: Serien 8840 3310 7480 4949 4996 6067 6756 1999 629.

Statistik.

— „Zur Begründung der Handels und Verkehrs-Statistik Deutschlands. Mit einer statistischen Tafel der Frachtgutbewegung auf der preußischen Eisenbahn. Von Robert Simson. Berlin 1869. Verlag von Fr. Kortkampf." Die Bedeutung methodischer Behandlung und Darstellung der Frachtbewegung auf den Eisenbahnen für die Volkswirthschaft ist vielfach anerkannt. Der internationale statistische Congreß legte großes Gewicht nicht blos auf die Menge, sondern auch auf die Richtung, in welcher die Frachtgüter von den Eisenbahnen befördert werden. Dies muß in erster Linie den Einzelberichten überlassen werden. Ein großer Fortschritt ist dadurch erreicht, daß in den Jahresberichten der Eisenbahnverwaltungen zumeist schon für das Jahr 1867 die methodische Gleichmäßigkeit eine Vergleichung der auf den verschiedenen Bahnen vor sich gegangenen Bewegung gestattet und daß diese in der oben zuerst genannten kleinen Schrift von bewährter Seite aufgestellt ist. Mit Recht heißt es am Schlusse der Einleitung, daß aus den jedenfalls vielversprechenden Anfängen einer Handels- und Verkehrsstatistik Deutschlands ein die Anforderungen der Volkswirthschaft durchweg befriedigendes Werk sich gestalten werde. Nehmen wir beispielsweise den Artikel Zucker, so finden wir, daß der größte Transport im Jahre 1867 auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn (1,076,855 Ctr.) stattgefunden hat; es folgen Magdeburg-Halberstadt mit 984,280 Ctr., Köln-Minden mit 516,041 Ctr., Altona-Kiel mit 442,392 Ctr. und Berlin-Magdeburg mit 369,084 Ctr. Wie wir aus solchen Zahlen die hervorragende Wichtigkeit Magdeburgs als Zuckermarkt entnehmen (beiläufig wollen wir erwähnen, daß im Jahre 1867 auch 460,088 Ctr. auf der Elbe Wittenberge stromabwärts passirten), so werden auch die betheiligten Bahnverwaltungen den von bewährter Seite herrührenden Angaben entnehmen, daß ein so wichtiger Artikel der besonderen Fürsorge und Berücksichtigung bedarf."

Neueste Nachrichten. (W.-T.-B.)

Paris, 1. Mai. Das „Journal officiell" veröffentlicht das Decret, durch welches die Session des Senats geschlossen wird, sowie ein Decret, welches den Justizminister Baroche mit der interimistischen Leitung des Finanzministeriums betraut. — Das amtliche Blatt publicirt ferner das Protokoll über das Resultat der bisherigen belgisch-französischen Eisenbahnverhandlungen.

London, 2. Mai. Aus Newyork wird vom gestrigen Tage per atlantisches Kabel gemeldet: Die Staatsschuld hat im Monat April um 6,250,000 Dollars abgenommen. — Berichte aus Cuba melden, daß mehrere Insurgentenbanden die Waffen gestreckt haben.

Telegraphische Depeschen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 1. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen ruhig. Weizen pr. Mai 5400 ℔. netto $109\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., 109 Gd., pr. Mai-Juni $109\frac{1}{2}$ Br., 109 Gd., pr. August-Sept. $112\frac{1}{2}$ Br., 112 Gd. Roggen pr. Mai 5000 ℔. Brutto 90 Br., $89\frac{1}{2}$ Gd., pr. Mai-Juni 88 Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., pr. August-Sept. 83 Br. u. Gd. Hafer ohne Kauflust. Rüböl lebhaft, pr. Mai $22\frac{3}{4}$, pr. October $23\frac{5}{8}$. Spiritus abwartend, pr. Mai $21\frac{1}{2}$, pr. August-Sept. 23. Kaffee sehr matt. Zink ohne Kauflust. Petroleum sehr ruhig, loco $15\frac{1}{8}$, pr. Mai $14\frac{1}{4}$, pr. August-December $15\frac{5}{8}$.

Breslauer Börse vom 3. Mai 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
do. do.	4	$86\frac{5}{8}$ B.
Staats-Schuldsch. ..	$3\frac{1}{2}$	83 B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	$124\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{3}{4}$ B
Schl. Pfdbr. à 1000Th.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{7}{8}$ bz u. G.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{11}{12}$—89 bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$88\frac{3}{4}$ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{1}{4}$ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$89\frac{1}{12}$ bz.
Posener do.	4	$86\frac{1}{8}$ B.
Schl. Pr.-Hilfsk. Obl.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do	$4\frac{1}{2}$	88 B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ G.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	74 B.
do. do.	4	$82\frac{3}{4}$ B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ G.
do. Lit. G.	$4\frac{1}{2}$	88 B.
Neisse-Brieger do. .		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$109\frac{7}{8}$ bz
dto. neue		$100\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$175\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	87 bz
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{1}{4}$ B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$105\frac{3}{4}$ bz
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien . .	5	63 bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$87\frac{1}{2}$ G.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{7}{8}$ bz
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{3}{8}$ B
Krakau Oberschl Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Silber-Rente . . .		—
Oesterr. Loose 1860	5	$83\frac{1}{2}$ bz

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$79\frac{3}{8}$—$\frac{7}{12}$ bz. u. B.
Oesterr. Währung .	—	$82\frac{7}{8}$—$83\frac{1}{8}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$48\frac{1}{2}$ etw. bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	118 G
Oesterr. Credit- . .	5	$124\frac{1}{2}$ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{2}$ bz
do. . .	2 M.	$141\frac{5}{8}$ bz.
Hamburg	k. S.	$151\frac{5}{8}$ bz.
do. . . .	2 M.	$150\frac{3}{8}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24 bz. u. G.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{6}$ B.
Wien ö. W. . .	k. S.	$82\frac{11}{12}$ bz.
do. . .	2 M.	$82\frac{1}{4}$ bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Die Berliner Anfangs-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Stettin, 3. Mai.

		Cours v. 1. Mai.
Weizen. Fest.		
pr. Mai-Juni	65 3/4	64 3/4
Juni-Juli	66	65 1/2
Roggen. Still.		
pr. Mai-Juni	50 5/8	50 1/4
Juni-Juli	50 1/2	50
Juli-August	49	48 1/2
Rüböl. Fester.		
pr. Mai	10 11/12	10 3/4
Septbr.-October	11 7/24	11 1/6
Spiritus. Fester.		
pr. Mai-Juni	16 5/12	16 1/6
Juni-Juli	16 7/12	16 1/3
Juli-August	16 5/6	16 7/12
Winter-Rübsen.		
pr. Sept.-October	—	—

Wien, 1. Mai, Abends. Matter. [Abend-Börse.] Credit-Actien 288, 10, Staatsbahn 345, 00, 1860er Loose 101, 50, 1864er Loose 124, 75, Böhmische Westbahn —, —, Silber-Rente —, —, Papier-Rente —, —, Galizier 216, 75, Lombarden 235, 90, Napoleonsd'or 9, 85 1/2, Anglo-Austrian 336, 75, Franco-Austrian —, —.

Wien, 3. Mai. (Vorbörse.) Flau.

		Cours vom 1. Mai.
1860er Loose	101, —	101, 80
1864er Loose	123, 80	124, 80
Credit-Actien	286, 70	288, 80
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	285, 50	—, —
Lombardische Eisenbahn	235, 30	235, 10
Napoleonsd'or	9, 84 1/2	9, 85 1/2

Wien, 3. Mai. (Schluß-Course.)

Die Schluß-Course waren bis 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

		Cours vom 1. Mai.
3% Metalliques		61, 80
National-Anl.		69, 80
1860er Loose		101, 60
1864er Loose		124, 50
Credit-Actien		287, 80
Franko-Bank		133, 75
Anglo-Bank		333, 75
National-Bank		726,
St.-Eisenb.-Act.-Cert.		345,
Lombard. Eisenbahn		235, 20
London		123, 25
Paris		49, 10
Hamburg		90, 60
Cassenscheine		181,
Napoleonsd'or		9, 87 1/2

Wien, 2. Mai, Mittags. [Privatverkehr.] Credit-Actien 287, 00, 1860er Loose 101, 20, 1864er Loose 124, 00, Franco-Austrian 132, 00, Anglo-Austrian 333, 00, Lombarden 236, 30, Napoleons 9, 85. Matt.

Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 24. bis 30. April 632,999 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 26,800 Fl.

Frankfurt a. M., 1. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 86 7/8, Credit-Actien 292 3/8, Staatsbahn 334, Lombarden 229 1/4, 1860er Loose 84 1/4, Silberrente 57 11/16. Leblos.

Frankfurt a. M., 2. Mai, Mitt. [Effecten-Societät.] Wiener Wechsel 96 3/8, National-Anleihe 55 1/2, 5% steuerfr. Anleihe 52 1/8, Amerikaner de 1882 86 7/8, österr. Bankactien 701, österr. Creditactien 291 1/2, Darmstädter Bankactien 284, österr.-franz. Staatsbahn 334 1/2, Anleihe de 1859 65 7/8, Ludwigshafen-Berbach 162, Baiersche Prämien-Anleihe 106, Badische Prämien-Anleihe 103 3/4, 1860er Loose 84 1/8, 1864er Loose 120 3/8, Alsenzbahn 84, Lombarden 228. Matter.

Antwerpen, 1. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52 a 51 1/2, pr. Septbr. 56 1/2, pr. Octbr.-Decbr. 57 1/2. Flau.

Paris, 1. Mai, Nachm. Rüböl pr. Mai 97, 50, pr. Septbr.-Decbr. 100, 50, pr. Januar-April 101, 00. Mehl pr. Mai 52, 75, pr. Juli-August 53, 75, pr. Sept.-Decbr. 55, 00. Spiritus pr. Mai 70, 00. — Schönes Wetter.

Liverpool, 1. Mai, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Schleppendes Geschäft bei matter Haltung.

Paris, 1. Mai, Nachm. 3 Uhr. Sehr fest und sehr belebt. Liquidation sehr fest und ziemlich bewegt, schloß 72.

		Cours v. 30.
3% Rte. 71, 95—71, 92 1/2—71, 90-72, 05		71, 70.
Ital. 5% Rente	56, 90	56, 60.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	712, 50	707, 50.
Credit-Mobilier-Actien	260, 00	252, 50.
Lomb. Eisen.-Actien	497, 50	487, 50.
do. Prioritäten	232, 25	231, 50.
Tabaksobligationen	428, 75	427, 50.
Tabaks-Actien	632, 50	630, 00.
Türken	42, 80	42, 87.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	91 1/8	91 1/8.

London, 1. Mai, Nachm. Geld knapp. Platzdiscont 3 3/4—3 7/8. Silber 60 1/2. — Schönes Wetter.

Liverpool, 1. Mai, Mittags. Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Unverändert. — Middling Orleans 12 1/8, middling Amerikanische 11 7/8, fair Dhollerah 10 1/8, middling fair Dhollerah 9 7/8, good middling Dhollerah 9 5/8, fair Bengal 8 1/4, New fair Oomra 10 3/8, Pernam 12 1/4, Smyrna 10 1/2, Egyptische 13, New Oomra, Schiff genannt 9 1/2.

Newyork, 30. April, Abends. (Pr. atlant. Kabel.) Baumwollenwochenbericht von Neill brothers. Wochen-Zufuhr in den Golfhäfen 12,000 Bll., in den atlant. Häfen 12,000 Bll. Gesammt-Ausfuhr nach England 26,000, nach Frankreich 3000, nach dem übrigen Continent 3000 Ballen. Vorrath in sämmtlichen Häfen der Union 275,000 Ballen. Preis für middling in New-Orleans 12 1/8, do. low middling in Mobile 11 5/8. Märkte fest.

Newyork, 1. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 30.
Wechsel auf London in Gold	109 1/8.	109 1/8.
Gold-Agio	34 3/4.	34 1/8.
1882er Bonds	118 1/4.	121 7/8.
1885er Bonds	115 1/4.	119 1/4.
1904er Bonds	108 1/8.	108 1/8.
Illinois	144.	144.
Eriebahn	28.	29 1/2.
Baumwolle	28 3/4.	28 3/4.
Mehl	6,05.	6,05.
Petroleum (Philadelphia)	31 1/2.	31 1/2.
do. (Newyork)	32.	32.
Havanna-Zucker	12 5/8.	12 3/4.
Schlesisches Zink	6 3/8.	6 3/8.
Wechsel	—.	—.

Hierzu zwei Beilagen.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.